

Übergreifendes Konzept

von A. Vierschrodt

Mit einem schulübergreifenden IT-Konzept konnte der Kreis Dachau die IT-Versorgung seiner Schulen verbessern und gleichzeitig Kosten senken. Vor der Einführung der einheitlichen pädagogischen Oberfläche war allerdings einiges an Überzeugungsarbeit zu leisten.

Der Kreis Dachau, Sachaufwandsträger für die Staatlichen Realschulen in Dachau und Odelzhausen, die Gymnasien in Dachau und Markt Indersdorf sowie das Sonderpädagogische Förderzentrum und die Staatliche Berufsschule in Dachau, will seinen Schülern anregende Lernumgebungen mit abgestimmten Lernmethoden, -mitteln und -räumen zur Verfügung stellen. Doch so heterogen die Schullandschaft des Landkreises ist, so unterschiedlich gestaltete sich bisher auch die Versorgung der einzelnen Institutionen mit Informationstechnologie. Während einige Schulen bereits über moderne Computer-Räume für den IT-gestützten Unterricht verfügten, lag dieser Bereich in anderen Schu-

len quasi brach. Bereits im Jahr 2010 fasste die Kommune daher den Entschluss, an ihren sieben Schulen mit über 6.700 Schülern eine ausgereifte IT-Ausstattung zur Verfügung zu stellen.

Der für dieses Projekt ins Leben gerufene Arbeitskreis setzte sich einerseits zum Ziel, die bisher schwächer ausgestatteten Schulen auf ein hohes IT-Niveau zu bringen, andererseits sollte eine Homogenisierung der Ausstattung zu einer Senkung der Gesamtkosten führen. Bei der Erstellung der Konzeptentwürfe wurde klar, dass dies kein leichtes Unterfangen werden würde: So hatten mehrere Schulen bereits erfolgreich laufende Umgebungen installiert. Diese umfassten neben den üblichen Standardanwendungen auch konzeptionelle Entscheidungen wie Sicherheitslösungen und oftmals auch eine pädagogische Oberfläche, die den Lehrern den IT-gestützten Unterricht erleichterte. Hier galt es, Überzeugungsarbeit für ein einheitliches Konzept zu leisten.

Bereits nach wenigen Sitzungen des Arbeitskreises fand ein reger Austausch zwischen den teilnehmenden Systembetreuern statt. Schnell einigte man sich auf Eckpunkte, um das Projekt voranzu-



Kreis Dachau: Positives Feedback für neue IT.*

treiben. Unter anderem fiel dabei die Entscheidung, in den teilnehmenden Schulen auf Terminal-Server-Technik zu setzen. Für den Landkreis ergeben sich daraus direkte Vorteile: Zum einen wird hierdurch eine effiziente Fernwartung möglich, was die lokalen Systembetreuer stark entlastet, zum anderen können wesentlich günstigere Endgeräte, wie zum Beispiel Thin Clients, eingesetzt werden, was nicht nur nachhaltig zur Reduzierung der IT-Kosten beiträgt, sondern auch zu erheblichen Einsparungen bei den Energiekosten führt.

Besonderer Wert wurde auf Wunsch der Lehrer auf die Auswahl

* Michél Wenning, Schulverwaltung des Landkreises Dachau

Profil

Kreis Dachau

Bundesland:

Bayern

Einwohnerzahl:

143.000

Bevölkerungsdichte:

247 Einwohner je km²

Landrat:

Hansjörg Christmann
(CSU)

Web-Präsenz:

www.landratsamt-
dachau.de



Weiteres Projekt: Der Kreis Dachau war am Testbetrieb für das Projekt „Webbasierte Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TöB) in Bauleitplanverfahren“ beteiligt.

einer pädagogischen Oberfläche gelegt. „Uns war bewusst, dass die Auswahl der pädagogischen Oberfläche ein entscheidender Punkt in unserem Konzept ist“, erklärt dazu Michél Wenning von der Schulverwaltung des Landkreises Dachau. „Nur wenn alle Schulen vom gewählten Produkt überzeugt sind, wird es auch umfassend genutzt. Müssten wir stattdessen unterschiedliche Lösungen zulassen, würde dies unsere Pläne zur Homogenisierung und Kostensenkung konterkarieren.“ Innerhalb kürzester Zeit einigten sich alle Beteiligten auf die bereits bei zwei Schulen im Einsatz befindliche Lösung NetMan for Schools und H+H Schulbox von Anbieter H+H Software. „Uns war wichtig, diesbezüglich einen Konsens zu erreichen. Die Schulen, welche die Lösung von H+H bereits einsetzten, standen als Referenz zur Verfügung, sodass sich die anderen Systembetreuer dort von der Leistungsfähigkeit der Software überzeugen konnten. Das positive Feedback der betreffenden Lehrer beschleunigte die Entscheidung zusätzlich“, so Wenning.

Dennoch waren nicht alle Systembetreuer sofort überzeugt von der Idee, alle Schulen mit der neuen pädagogischen Oberfläche auszustatten. So war etwa Bernhard Gruber vom Ignaz-Taschner-Gymnasium in Dachau anfangs wenig begeistert von der Idee einer IT-Umstellung. Nach der Einführung der Lösung hat sich seine Einstellung jedoch geändert: „Wir standen der Umstellung zunächst sehr kritisch gegenüber, da wir bereits seit acht Jahren ein zuverlässig laufendes Terminal-Server-System im Einsatz und noch keine persönliche Erfahrung mit NetMan for Schools

hatten. Mittlerweile kann ich aber sagen, dass es eine tolle Lösung mit vielen Möglichkeiten ist, die bei Lehrern und Schülern sicher schnell voll akzeptiert werden wird.“

Heute beteiligen sich bereits sieben Schulen im Kreis Dachau mit über 1.000 Arbeitsstationen an dem Projekt, das auch überregionales Interesse weckt. Neben der Vereinfachung des Supports profitiert die Kommune auch von günstigen Rahmenverträgen, die nur durch die größere Einkaufsmenge möglich wurden und zur Kostensenkung beitragen. Davon profitieren auch die Schulen.

Der Landkreis Dachau zieht daher ein positives Fazit: Mit der Homogenisierung der Schul-IT und der Konsolidierung auf einen einzigen Dienstleister konnten bereits erste Einsparungen realisiert werden. Auch wenn die Amortisierung der getätigten Investitionen noch drei bis vier Jahre dauern wird, rechnet der Kreis allein bei den Wartungskosten mittelfristig mit einer Kostensenkung von über 25 Prozent – bei einem deutlich verbesserten Ausstattungsstandard der Schulen. Aber auch kurzfristig konnten bereits Einsparungen realisiert werden: Durch die Umstellung auf NetMan for Schools war die Ausstattung mit neuen Endgeräten noch nicht notwendig, sodass in zwei Schulen Mittel von über 30.000 Euro, die für Hardware-Beschaffungen vorgesehen waren, für andere Medientechnik eingesetzt werden konnten, ohne dass es zu Leistungseinbußen kommt.

Alexander Vierschrodt ist Marketing-Leiter bei der H+H Software GmbH, Göttingen.